

NACHKLANG

Abendmusik
an der Moritzkirche

BEETHOVEN PUR

WOLFRAM OETTL

spielt zwei Spätwerke von
Ludwig van Beethoven:

**Bagatellen G-Dur und h-moll
aus op.126**

**Klaviersonate op.106 B-Dur
"Hammerklaviersonate"**

Eintritt frei,
Spenden willkommen

**SO.
08.11.26
19:15 UHR**

**MORITZKIRCHE
AUGSBURG
(MORITZSAAL)**

m+ moritzkirche
augsburg

DIE MUSIK:

Die 1818 entstandene Klaviersonate 29 B-Dur op. 106 zählt ebenso wie die Bagatellen op. 126 zu Beethovens Spätwerk. Sie entstand in einer für ihn sehr schwierigen Lebensperiode. Zusätzlich zu seiner weit fortgeschrittenen Ertaubung wurde er von persönlichen und finanziellen Nöten geplagt.

Die vier Sätze: *Allegro – Scherzo, assai vivace – Adagio sostenuto, appassionato e con molto sentimento – Largo/Allegro risoluto, Fuga a tre voci, con alcune licenze.*

Der Beiname „Hammerklaviersonate“ geht zurück auf das Titelblatt der Wiener Erstausgabe von 1819, bei der Beethoven nicht länger die traditionelle, aus dem Italienischen stammende Besetzungsangabe dulden wollte: «... daß hinführo auf allen unsern Werken, wozu der Titel Deutsch, statt piano-Forte Hammerklavier gesetzt werde.»

Als Bewunderer Bachs beschäftigte er sich in dieser Zeit intensiv mit der barocken Fuge. Das spiegelt sich insbesondere in der dreistimmigen Fuge wider, die den wesentlichen Teil des 4. Satzes bildet. Eindrucksvoll ist seine harmonische Experimentierfreude. Ähnlich wie die Große Fuge op. 133, die dem zeitgenössischen Publikum unverständlich und zu dissonant vorkam, kann auch die „Hammerklaviersonate“ noch heute als „Neue Musik“ erscheinen. Seinem Verleger beschrieb er sie bescheiden als «...eine Sonate, die Pianisten etwas zu tun geben wird...»

Zur Einstimmung erklingen zwei „Bagatellen“, entstanden 1823/24: in G-Dur, *Andante con moto*, und in h-Moll, *Presto*.

DER PIANIST

und Komponist **WOLFRAM OETTL** erhielt seine pianistische Ausbildung in Augsburg und München durch Yasuko Matsuda, Alfons Kontarsky und Karl-Hermann Mrongovius.

Anschließend wechselte er an die Schola Cantorum in Basel, um sich mit Alter Musik zu beschäftigen, und studierte Basso-Continuo-



Spiel bei Jesper Christensen sowie Cembalo und Hammerklavier bei Jean Goverts. Seither ist er musikalisch sowohl im Historischen als auch in der Avantgarde zuhause und unternimmt gerne Grenzgänge zwischen Alter und Neuer Musik. Ein Komponistenportrait von Wolfram Oettl erschien 1999 beim Label „col legno“. 2007 wurde die Kinderoper „Die Regentrude“ uraufgeführt. 2022 erschien seine CD „Bernhard Lang, works for piano“ beim Label KAIROS und 2023 der Dokumentarfilm „7 Kapellen“ von Orla Connolly und Jens Weber mit seiner Filmmusik.

AUSBLICK :

Am **10. Januar 2027, 19.15 Uhr**, können Sie das Jahr 2026 nachklingen lassen mit zwei Streichquintetten in der nicht alltäglichen Besetzung mit Kontrabass: von **FRANZ LACHNER**, der – obwohl in Rain am Lech gebürtig und zu Lebzeiten sehr erfolgreich – selbst in Augsburg sehr selten gespielt wird, und von **LUIGI CHERUBINI**.

SO.
08.11.26
19:15 UHR

MORITZKIRCHE
AUGSBURG
(MORITZSAAL)